

**„Optimist? Na klar!“  
»BEP« –  
das „Bewußtseins-  
Erweiterungs-  
Programm“  
im kunterbunten  
„New Age“-Rummel**

**Kritiker wie auch Vertreter des „New Age“ sind sich weitgehend darin einig, daß die erste literarische Welle des „Wassermann-Zeitalters“ ihren Höhepunkt bereits überschritten hat. Dies zeigt nicht erst der Konkurs des Dianus-Trikont Verlags. Seitdem unter dem Oberbegriff „New Age“ umfangreiche Esoterik- und Okkult-Reihen vermarktet werden, bedauern es viele enttäuschte Anhänger, in welchem Maße sich das „New Age“ in den „alten Strukturen“ etabliert. Ein besonders krasses Beispiel für die materielle Ausbeutung des aufgebrochenen „Bedürfnisses nach Sinnfindung“ und „spiritueller Lebensweise“ ist das sog. „Bewußtseins-Erweiterungs-Programm“ (»BEP«). Pfarrer Hans Übler verdanken wir den folgenden Bericht über die Geschäftspraktiken und Ziele dieses Unternehmens.**

„Erfolg ist keine Glückssache mehr, sondern wird berechenbar. Sie erreichen Ihre Ziele in kürzester Zeit. Ihr Wille wird stärker. Ihr Gedächtnis wird besser. Ihr

Verstand wird klarer und schärfer. Sie entfalten ungeahnte schlummernde Kräfte. Sie bleiben von vielen Krankheiten verschont. Ihr Körper wird gesünder, frischer und verjüngter. Mit wenig Einsatz erreichen Sie ungleich mehr als früher. Sie werden frei von unerträglichem Leistungszwang. Sie werden anderen Menschen zum Vorbild. Ihre Intuition weist Ihnen immer den richtigen Weg. Sie werden finanziell erfolgreicher. Sie entwickeln eine ungeheure Tatkraft. Ruhende Talente werden erweckt und entwickelt. Sie entfalten Ihre wahre Persönlichkeit. Sie erreichen ein mitreißendes Begeisterungsvermögen. Sie werden ruhiger und ausgeglichener...“

Mit solchen Sätzen wirbt ein buntbemalter Zettel mit dem Symbol des Regenbogens und verspricht dem ahnungslosen Leser all das, worum sich mancher zeitlebens vergeblich bemühen mag. Es ist ja so einfach: Man muß nur zum nächstbesten Hotel fahren und dort an einem kostenlosen Einführungseminar teilnehmen. Als Eintritt muß man erstmal seine vollständige Anschrift angeben, damit der zuständige Repräsentant dann auch gut beraten kann. In einem rund zweistündigen Vortrag wird dann aber eigentlich nichts anderes getan, als auf dem Handzettel steht: Man verspricht absolut planbaren Erfolg und Reichtum mit Methoden, die angeblich zwangsläufig zum Erfolg führen müssen. Die freundlichen, verkaufsgeschulten Damen und Herren sind offensichtlich schon so weit. Auf bunten Buttons kann man lesen: „Optimist? Na klar!“ So einfach also ist das bei »bep«.

In einer praktischen Übung soll dann der Teilnehmer in 10 Sekunden drei Wünsche äußern. Einige schreiben, aber zur Enttäuschung des Referenten schauen etliche Teilnehmer recht ratlos in die Runde. Wieder wird den Zuhörern mit ä-

ßerst missionarischem Eifer eingehämmert: „Heute könnt Ihr mit einem veränderten Bewußtsein durch Kenntnis der Gesetze des Kosmos nach Hause gehen. Euer Erfolg wird berechenbar. Denn mit dem »bep-Programm« bekommt ihr die ideale Synthese aus Esoterik, Grenzwissenschaft, Parapsychologie, Managementwissen und Philosophie allgemeinverständlich ins Haus geliefert.“

Dazu ist freilich eine Menge Geld nötig. Wer sich für die komplette Abnahme des Kurses mit Büchern und Cassetten entschließt, hat dafür über 2000,- DM zu zahlen. Jedoch erfährt der Interessent nichts davon, daß der Erfolg bei »bep« eigentlich nur darin besteht, immer wieder neue Abnehmer zu finden. Man wird dann nebenberuflicher Versandbuchhändler mit einem eigenen Bezirk von etwa 100000 Einwohnern, wenn man die entsprechende Lizenzgebühr entrichtet. Für den Fall der Werbung weiterer Mitarbeiter wird ein erheblicher Gewinn in Aussicht gestellt. Durch die recht progressive Kundenwerbung wird der Markt allerdings recht schnell gesättigt, da es sich um einen äußerst begrenzten Kundenkreis handelt.

Im Juli 1986 wurde »bep« als „Hersteller und Verreiber esoterischer Literatur“ zu 48000 DM Schadensersatz verurteilt. Drei ehemalige Mitarbeiter klagten vor Gericht, weil sie sich in Anbetracht der unverkäuflichen Ware betrogen fühlten. Das Landgericht Frankfurt kam zu der Auffassung, daß »bep« die Kläger vorsätzlich und sittenwidrig geschädigt habe, weil man ein unzulässiges Vertriebssystem errichtet habe. Denn jeder Kunde erhalte die Möglichkeit, den Kaufpreis ganz oder teilweise zurückzuerhalten, wenn er neue Käufer findet. Außerdem werde die Untergliederung des Vertriebssystems (Repräsentant, Leiter, Buchhändler, Direktor, Präsident) auf die typische

Hierarchie eines „Schneeballsystems“ hin. Ferner meinte das Gericht, daß man davon ausgehen muß, daß die Erschöpfung des Marktes lange vor dem tatsächlich beendeten Aufbau des Vertriebssystems eintritt. (Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, weil »bep« Berufung eingelegt hat.)

Doch es steckt hinter »bep« wesentlich mehr als etwa nur ein Buch- und Cassettenvertrieb. Der Industriekaufmann *H. J. Ament*, gebürtiger Österreicher, inzwischen Mitte 30, dirigierte nach eigenen Aussagen schon als 23jähriger eine Firma mit Millionenumsatz. Er ist Chef und Präsident nicht nur von »bep«, sondern auch der *UNH*, der »*United Human Organisation*«, mit Sitz in der Schweiz. Er begann 1981 mit dem Programm »Das geheime Wissen« und hatte dann durch eine halbseitige Anzeige in einer bundesdeutschen Zeitschrift den großen Erfolg. 1983 gründete er dann die Vertriebsfirma »*UNH*« – »*Gesellschaft zur Förderung weiterführender Ethik, Forschungen und Technologien mbH*« und zog in den »CP-Tower«, ein Geschäftszentrum und Hotel in Frankfurt, um. Zunehmend gelang es Ament, auch Prominenz für seine Ideen zu gewinnen: *Erich von Däniken* sprach auf seinen Seminaren, Schlagerstar *Jürgen Drews* erhielt den »Erfolgskoffer«, und *Prof. Dr. Rainer Kabel*, Berlin, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Seit Dezember 1985 hat er in Holland die »*Andromeda BV*« („Het Geheim van de Besten“) und in London die »*Vega Ltd*« („The secret of the great“) eröffnet. Bis Anfang 1986 wurden in der Statistik rund 20000 Teilnehmer ausgewiesen.

Als Fernziel sieht Ament die offizielle Anerkennung einer Weltbürgerschaft durch die Vereinten Nationen. Er stellt aber keine Gebietsansprüche, weil er die *UNH* als Ergänzung und Weiterentwicklung der Gesellschaft sieht. Der Planet Erde („TER-

RA“) soll als Einheit verstanden werden, und es soll jeder für sich eine „gewaltfreie Zone ausrufen“, damit eine „vereinigte Menschheit in Frieden und Freiheit lebt“. Das Programm dieser Organisation liest sich dann schon eher wie der Science-Fiction-Roman eines antichristlichen Weltreichs: „Aufgabe der *UNH* ist die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten, der Kultur und der Völkerverständigung... Mitglieder der *United Human* sind Menschen, die JA sagen zu neuen Tendenzen.“ Da gibt es dann auch wieder neue Möglichkeiten, sein Geld los zu werden: Mitgliedsbeiträge (monatlich 12,- DM) werden für die Weltbürgerschaft oder den Bau einer Stadt „*Terrania-City*“ in den Ausmaßen der Cheops-Pyramide gebraucht. Aktionäre können ihr Kapital zwecks Vermehrung auf Aments Konto einzahlen. Sogenannte „*New Age Zellen*“ sollen sich wie Netzwerke des Friedens über diese Welt ziehen.

Das »*New Age Magazin*« und die »*New Age News*« sollen die Ideen des *H. J. Ament* vervielfältigen: „Die meisten Ideologien bauen auf der Vorstellung auf, daß es Feinde gibt. Man selbst und die andern. Der Gegner ist gegen mich. Die *UNH* ist die erste Vereinigung, wo alle Menschen hinzugehören... Selbst wenn er ein Gegner der *UNH* wäre, so ist er doch ein Teil von dieser. Die Vereinigten Menschen werden automatisch kommen – sie entsprechen der natürlichen Evolution... Glauben Sie daran, daß das Wissen um die Vereinigten Menschen die reale Grundlage für die Bewältigung der Menschheitsprobleme ist.“ Der erste „*Optimisten-Club*“ in Hannover soll auch den letzten Skeptiker überzeugen, daß hier tatkräftige Leute zusammenstehen wollen.

Was hier ganz offensichtlich erfolgreich unter die Leute gebracht wird, ist weitver-

breitet in der New-Age-Bewegung unserer Tage: Ein großer „Einheitsbrei“ verschiedenster Ideologien und Weltanschauungen wird hier vermengt und verkauft. Es ist eine Mischung von psychologischen Erkenntnissen, astrologischen und okkulten Praktiken, die von Pendelübungen bis zum Biomagnetismus reichen. Unwillkürlich wird man dabei an Ideen und Praktiken der Scientology-Sekte erinnert. Bei genauerem Hinsehen ist das Programm von Ament eine vereinfachte Addition von Bruchstücken aus der Astrologie, Gedankensplittern von Capra und Murphy und von Visionen eines Maharishi Mahesh Yogi der Transzendenten Meditation, der ja schon einmal das „Weltzeitalter der Erleuchtung“ und eine „Weltregierung“ ausgerufen hat.

Ob es den Autoren überhaupt um die Verbreitung von weltbewegenden Gedanken geht, darf erheblich bezweifelt werden. Man hat eher den Eindruck, daß hier mit besten Marketingmethoden Marktnischen ausgesucht und ausgenutzt werden und gutgläubige Menschen nicht nur Geld, sondern auch inneres Engagement und Zeit verlieren. Gewinner sind hier immer nur wenige: die, die längst in den oberen Etagen regieren. Auf der Strecke bleiben wieder einmal, wie so oft, die Erfolglosen, denen nur noch der Traum vom schnellen Glück und Geld bleibt.

Hans Übler, Ortenberg